

II. Die französische Revolution, die Koalitionskriege und die Freiheitskriege (1789—1815).

1. Die französische Revolution bis zum Frieden von Campo Formio (1789—1797).

a) Ursachen der Revolution.

Zustand Frankreichs. Gegenüber dem Staate Friedrichs des Großen, dem wohlgeordneten Preußen, war der bisher die europäischen Verhältnisse beherrschende Staat Ludwigs XIV. immer mehr seinem Zerfalle entgegengegangen. Hier war die Idee der absoluten Staatsmacht zu einer willkürlichen und gewalthätigen Fürstenmacht geworden; das Wort Ludwig XIV. *l'état c'est moi* war in dem schroffsten Gegensatz zu Friedrichs II. erhabener Auffassung von der Aufgabe der absoluten Monarchie die maßgebende Richtschnur der französischen Könige geworden. Hier gab es kein unabhängiges Gericht und kein allgemeines Gesetzbuch, welches wie in Preußen einen wirklichen Rechtsstaat hätte begründen können. Dazu kam, daß, je glänzender das französische Königtum nach außen hin auftrat, es um so zerrütteter und haltloser in seinem innern Wesen wurde. Ein sittenstrenges Leben, wie an dem Hofe Friedrich Wilhelms I., einen nur dem Staatswohle geweihten Dienst wie unter Friedrich II. würde man in dem von Maitressenwirtschaft und Ausschweifungen entweihten französischen Königtum vergeblich gesucht haben. Am 10. Mai 1774 hatte Ludwig XVI., kaum 20 Jahre alt, den Thron bestiegen. Es hätte eines Mannes wie Friedrichs II. bedurft, um den Staat aus seinem